# SHARING MOVEMENTS 1–4 Sept 2022

**Kunsttage Basel: «Sharing Movements. Projekte im öffentlichen Raum»**
**1. – 4. September 2022**

Die Positionen von «Sharing Movements. Projekte im öffentlichen Raum» im Detail:

**WEAVING THROUGH THE CITY, TURNING WHEELS IN THE THICKET (2022)** – Brigham Baker

In Begleitung von Brigham Baker und eingeladenen Gästen finden geführte Spaziergänge von der Peripherie zur Innenstadt statt. Durch Sammeln und gemeinsame Gespräche werden partizipative Einsichten in die urbane Landschaft und ihre verwobenen und flüchtigen Strukturen ermöglicht. Anschliessend wird das Gesammelte in einem Workshop im Hof des Museum der Kulturen zusammen weiterverarbeitet und zu einem kollektiven Objekt in Form eines Kranzes gebunden.

Tour 1: Fr, 2.9., Spaziergang 14.00 - 15.30 Uhr; Start: Artachment, Hochbergerstrasse 165, Basel - Endpunkt und Workshop mit dem Künstler ab 15:30 Uhr im Museum der Kulturen

Der Spaziergang wird vom Künstler und von der Stadtforscherin Aylin Yildirim Tschoepe begleitet, deren Interessensgebiete im Bereich Anthropologie, Gender Studies und Architektur liegen.

Tour 2: So, 4.9., Spaziergang 12.00 - 13.30 Uhr; Start: Palazzina, Baslerstrasse 321, Allschwil - Endpunkt und Workshop mit dem Künstler ab 13:30 Uhr im Museum der Kulturen

Der Spaziergang wird vom Künstler und von der Umweltwissenschaftlerin Marion Mertens, deren Interessensgebiete im Bereich urbane Ökologie und Gewässer-Revitalisierung liegen.

(Spaziergang und Workshop können jeweils auch einzeln besucht werden.)

**Brigham Baker (*1989 Nipomo, California)** lebt und arbeitet in Zürich. Baker versucht gegenüber seiner Umwelt - von der er sich selbst als Teil sieht - sensibel zu sein, um ihre Relationen und Abhängigkeiten zu erkennen, und daraus neue Formen abzuleiten. Kultur betrachtet er als eine Ansammlung von Ökosystemen, als eine Reihe voneinander abhängiger Beziehungen, die eine interne Logik aufweisen, die wiederum anderen kleinteiligen Systemen folgen.

Im Jahr 2019 erhielt Baker den Manor-Kunstpreis des Kantons Zürich; 2023 erhält er eine Residency in der Cité Internationale des Arts in Paris. Vergangene Ausstellungen: Museum Folkwang in Essen, Destiny‘s in Oslo, DOC! in Paris, Aargauer Kunsthaus, Kunstmuseum Thun, Unanimous Consent in Zürich, Centre d’art Neuchâtel und Annex 14 in Zürich.

Durchführungen während der Kunsttage: Fr 2.9., 14:00 & So 4.9., 12:00

https://kunsttagebasel.ch/programm/baker

**HOUSEPLANTS ON TOUR** – Sergio Rojas Chaves

Für die kollektive Performance «Houseplants on Tour» (2014–ongoing) wird die Öffentlichkeit eingeladen, eine Pflanze aus ihrem Zuhause oder eine vom Künstler zur Verfügung gestellte Pflanze auf einen 1-stündigen Spaziergang durch die Stadt mitzunehmen. Während der gesamten Performance diskutieren und reflektieren die Teilnehmenden über ihre Beziehung zu der Pflanze, die sie tragen, und den anderen Pflanzen, die sie im öffentlichen Raum sehen.

Tour 1: Sa, 3.9., 14 Uhr, Startpunkt: City Salts, Hauptstrasse 12, Birsfelden. Endpunkt: Kunsthaus Baselland@TransBona-Halle, Eingang Höhe Helsinki-Strasse 5, Dreispitz

Tour 2: So, 4.9., 14 Uhr, Startpunkt: Wettsteinplatz, beim Bücherschrank. Endpunkt: «fleuri», beim Kunstmuseum Basel

Keine Anmeldung erforderlich. Der Künstler spricht Englisch und Spanisch – die Teilnahme ist jedoch an keine Sprache gebunden.

**Sergio Rojas Chaves (*1992 San Cristóbal, Venezuela)** lebt und arbeitet in St. Louis, Frankreich.

Durchführungen während der Kunsttage: Sa 3.9., 14:00 & So 4.9., 14:00

https://kunsttagebasel.ch/programm/rojas-chaves

**DIFFERENCE/INDIFFERENCE (2022)** – Isaac Chong Wai

Die für die Kunsttage Basel neu erarbeitete Performance «Difference/Indifference» von Isaac Chong Wai lädt zum Nachdenken über Geschichte und Mitgefühl ein. Beobachten wir nur oder handeln wir nach dem, was wir sehen und fühlen? Kuratiert von Angelika Li, Gründerin PF25 cultural projects und Kuratorin «Homeland in Transit».

Chongs künstlerische Forschung konzentriert sich auf Trauer und Gedenken. Durch die meditativen Bewegungen in dieser stillen Performance wird Solidarität zwischen den Menschen aufgebaut. Die Performance findet in unmittelbarer Nähe zu Bettina Eichins Arbeit «Markttische» (1986) statt.

Mit einem online publizierten Open Call sucht der Künstler nach interessierten Teilnehmenden, welche die Performance gemeinsam mit ihm durchführen.

**Isaac Chong Wai** lebt und arbeitet zwischen Berlin und Hongkong. Die konzeptionellen, politischen und performativen Qualitäten seiner künstlerischen Praxis setzt er durch einen medial interdisziplinären Ansatz um. Chong wurde mit der Fellowship der Kulturakademie Tarabya, dem Talent Award des Jutta Cuny-Franz Memorial Award, Museum Kunstpalast 2020 und dem Warsteiner Blooom Award 2019 ausgezeichnet. Er ist einer der teilnehmenden Künstler bei Urban Heat, einem vierjährigen Projekt des Festivals in Transition Network, das von 2015 bis 2018 von Creative Europe unterstützt wird. Er wurde 2016 mit dem Burger Collection «Artist Scholarship Program» und 2015 und 2014 mit dem Bauhaus Essentials Award ausgezeichnet.

Ort: Basler Münster, Münsterplatz 9, 4051 Basel, im Kreuzgang

Durchführung während der Kunsttage: So 4.9., um 16:00 Uhr. Die Performance bildet den Schlussakt von «Sharing Movements».

https://kunsttagebasel.ch/programm/chong

**HUDDLE (1961)** – Simone Forti

Simone Forti gehört zu den grossen Pionier:innen der Performancebewegung seit den 1960er Jahren. Im Rahmen der Kunsttage Basel wird Huddle ein weiteres Mal nach einigen Jahren zusammen mit Performer:innen aus der Region an drei unterschiedlichen Orten aufgeführt – ein starkes Sinnbild für eine aufeinander eingehende Gemeinschaft.

Performer:innen: Paula Alonso Gomez, Peter Burleigh, Sophie Jung, Emi Miyoshi, Dawn Nilo, Timo Paris, Steven Schoch

Simone Forti. Huddle, 1961. Performance. 10 min. The Museum of Modern Art, New York. Committee on Media and Performance Art Funds. © 2022 The Museum of Modern Art, New York. In Kooperation mit dem Kunsthaus Baselland.

Die Performance ist urheberrechtlich geschützt. Pressebilder sind auf Anfrage verfügbar.

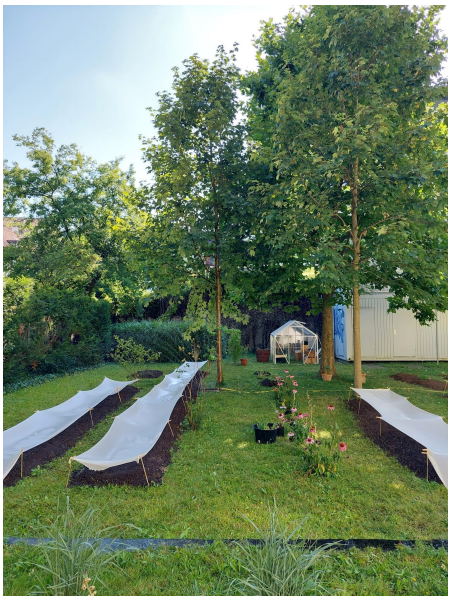
**Simone Forti (*1935 in Florenz, lebt in den USA)**. Forti ist seit den 1960er-Jahren eine der international bahnbrechendsten Tanz-, Performance- und Videokünstlerinnen. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Überlegung, was wir durch unseren Körper über die Dinge wissen können. In ihrem Werk, das aus Filmen, Videos, Fotografien ebenso wie aus Installationen, Zeichnungen und Texten besteht, greift sie diese Frage nach der eigenen Bewegung im Raum immer wieder auf und stellt innerhalb dieser Körperarbeit unseren Umgang mit Medien und Politik zur Diskussion, aber auch nach dem Verhalten, das wir im direkten Umgang miteinander pflegen.

Spielzeiten während der Kunsttage: Do, 1.9., 19 Uhr, Claraplatz, vor Clarakirche, Fr, 2.9., 10 Uhr, Schalterhalle Bahnhof SBB / Sa, 3.9., 16.30 Uhr, Basel Pavillon, Dreispitz. (Wetterbedingte Programmänderungen vorbehalten)

https://kunsttagebasel.ch/programm/forti

**FLEURI (2022)** – Eveline Wüthrich

Mit «fleuri» (2022) entsteht an einem versteckten Ort in der Innenstadt eine Blumenwiese mit lokalen Gewächsen wie Buchweizen, Lein, Cosmeen und Phacelien. Die kleine Oase jenseits von Arbeit und Konsum lädt alle Besuchenden zum Verweilen ein. Als künstlerische Intervention stellt «fleuri» die Frage nach vegetabiler Zeit im urbanen Kontext, nach der Grenze zwischen Kunst und Natur, zwischen Stadt und Natur. Dabei wird auch die Vorstellung des Museums erweitert, insofern die Blumen nicht mehr als Abbild und Repräsentation, sondern als physische, veränderliche Entitäten erlebbar werden.



Das Blumenfeld wird mit einem Netzwerk von gleichgesinnten Kolleg:innen realisiert und aktiviert.

**Eveline Wüthrich** lebt und arbeitet als Kuratorin und Künstlerin in Basel. Sie hat an den Universitäten Basel und La Sorbonne Paris Kunstgeschichte und an der Städelschule und an der Goethe Universität in Frankfurt am Main Curatorial and Critical Studies studiert. Sie ist Mit-Gründerin und Leiterin von I Never Read, Art Book Fair Basel, einer Plattform für zeitgenössisches Kunstbuchschaffen. Eveline Wüthrich ist ausgebildete Feng Shui Einrichtungsberaterin, ihr Interesse liegt im Kreieren und Gestalten von Räumen und Erfahrungen.

Ort: Kunstmuseum Basel, Eingang Garageneinfahrt zwischen, St. Alban-Graben 10 und 16, 4051 Basel

Zugänglichkeit während der Kunsttage: Do, 1.9., 18:00 – 20:00 Uhr, Fr 2.9. – So, 4.9., 10:00 – 18:00 Uhr

https://kunsttagebasel.ch/programm/wuethrich

**FFFFFFERMENT KIOSK (2022)** – Kollektiv ffffff (Mariana Murcia, Laurie Mlodzik, Leah Nehmert)

Über drei Tage wird der Keck Kiosk zum FFFFFFerment Kiosk (2022) mit einer Vielfalt an Fermenten, Texten und Events. Das Kollektiv ffffff und Gäste bestücken und bespielen diese Fermentations-Bibliothek, Börse und Bühne, und laden alle zum Erfahren, Austauschen und Mitmachen ein. Täglich von 10 – 18 Uhr geöffnet, wird es Gläser voller fermentierter Produkte und weitere kultivierte und konservierte Waren zum Probieren geben. Diese, sowie Starters, Rezepte, Textilien und Publikationen, werden alle über Tauschhandel erhältlich sein. Am Samstag- und Sonntagnachmittag offeriert der FFFFFFerment Kiosk noch tiefere Einblicke in die mikrobielle Welt des Fermentierens mit Beiträgen von Gästen aus den diversen Bereichen der Fermentationspraxis. Am Sonntagmorgen wird ein Workshop zur Verbindung von Körper, Atem und Mikrobiomen stattfinden.

Über die genauen Daten informiert der Instagram-Channel @f.f.f.f.f.fermentation oder der Aushang am Kiosk.

ffffff wird gehostet von **Mariana Murcia (*1988 in Bogotá), Laurie Mlodzik (*1994 Heidelberg), und Leah Nehmert (*1994 in Genf)** und befindet sich meistens in Basel. Zusammen erlernen sie das Kultivieren und das Zusammenleben mit Wesen auf anderen Lebens- und Zeitskalen. Die Fermentation ist nicht nur ein Mittel zur Ernährung, sondern ermöglicht auch die Erforschung der Verflechtungen, die das Leben in jedem Massstab möglich machen. Durch diese lebendigen Kulturen erforscht das Kollektiv unsere Beziehungen zu den Mikro- und Makrokosmen des Lebens, der Nahrung, der Kultur und der Zeit.

Ort: Keck Kiosk, Klybeckstrasse 1c, 4057 Basel

Zugänglichkeit während der Kunsttage: Fr. 2.9. – So. 4.9., 10:00 – 18:00 Uhr

https://kunsttagebasel.ch/programm/ffffff

**I WAS / BUT I AM (2019/2022)** – Vittorio Santoro

«I was / But I am» wurde für die Kunsttage Basel mit lokalen Performer:innen erarbeitet und wird erstmals überhaupt als 24-stündige Version gezeigt.

Die Echtzeit-Aktivität «I was / But I am» (2019/2022) ist inspiriert von Darryl Pinckneys Adaption von «Orlando», einem Monolog in drei Teilen, basierend auf dem bekannten gleichnamigen Roman von Virginia Woolf und inszeniert von Robert Wilson. Der Roman erzählt die Geschichte eines Jungen, der zu einem Mann wird und sich dann in eine Frau verwandelt und aus dieser Perspektive das Leben fortsetzt. Die Echtzeit-Aktivität verwendet den ersten und den letzten Satz dieser Adaption.

Artist Statement Vittorio Santoro: «Ich betrachte meine Echtzeit-Aktivitäten als eine Mischform. Es sind nicht im strengen Sinne «Performances», bei denen der inszenierte Körper der Darsteller:innen im wahrsten Sinne des Wortes im Mittelpunkt steht, sondern sie betonen vor allem Fragen über Kommunikation, Sprache, Zeitspanne, als Wiederholung getarntes Beharren, Dauer in einer Situation mit offenem Ende, Perspektivenwechsel, Gleichzeitigkeiten und Wahrnehmung. Sie streben also nach Funktionen als sprachlich-konzeptionelle Partituren oder, sagen wir, Versuchsanordnungen, die in verschiedenen Kontexten unterschiedlich klingen können. Sie müssen nicht in einer forumähnlichen Umgebung inszeniert werden, obwohl sie es könnten, sondern können auf der Strasse aufgeführt werden, ohne dass der Passant sie wahrnimmt oder in einem Park oder anderswo. Sie finden einfach statt, unabhängig davon, ob es ein Publikum gibt, das ihnen beiwohnt.»

Performer:innen: Mayra Bosshard, Elena Bürer, Jonna Bürer, Giuliana Dridi, Jonas Fries, Susi Hinz, Alessia Lomma, Sanja Lukanovic, Beni Mathis, Florian Mueller-Morung, Bernadette Rickli, Zina Vaessen, Emily Whitaker, Ivan YaHer

**Vittorio Santoro (1962* in Zürich)** ist ein italienisch-schweizerischer Künstler, der in Zürich und Paris lebt. Seine Arbeit umfasst Fotografie, Zeichnungen, Collagen, Videos, Installationen, skulpturale Situationen und performative Arbeiten, die er als «Echtzeit-Aktivitäten» bezeichnet – und die scheinbar in alltäglichen Beobachtungen verwurzelt sind, aber darüber hinausgehen, über verborgene historische, gesellschaftspolitische und metaphysische Realitäten.

Im Jahr 2017 wurde er für den Prix Marcel Duchamp nominiert. Seine Arbeiten wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, unter anderem in der Kestner Gesellschaft, Hannover (2022), dem Kunstmuseum Luzern (2020), dem Centre Pompidou, Paris (2017), dem Kunstmuseum Bern (2017), dem Museum of Contemporary Art, MoCA Pavilion, Shanghai (2015), dem Kunsthaus Zürich (2015), der Fondation Ricard, Paris (2012), dem Irish Museum of Modern Art, Dublin (2011), der Tate Modern, London (2007) und dem CAPC, Bordeaux (2007).

Spielzeiten während der Kunsttage Basel: Fr 2.9., 14:00 durchgehend bis Sa 3.9., 14:00:

Fr 14:00 – 17:00 Freilagerplatz

Fr 17:00 – 20:00 Proberaum Sinfonieorchester Basel, Picassoplatz 2

Fr 20:00 – 23:00 Claramatte

Fr 23:00 – 02:00 Theaterplatz

Sa 02:00 – 05:00 Barfüsserplatz, vor Barfüsserkirche

Sa 05:00 – 08:00 Innenhof Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16

Sa 08:00 – 11:00 Letziplatz

Sa 11:00 – 14:00 Claramatte

https://kunsttagebasel.ch/programm/santoro

**EYES EARS MOUTH (HALF CLOSED) (2022)** – Juliette Uzor

In der ortsspezifischen Performance «Eyes Ears Mouth (Half Closed)» (2022) mit eingeladenen Gästen, Tänzer:innen wie Musiker:innen, verbinden sich Tanz, Musik und Raum zu einem Ganzen. Klang und Bewegung an unterschiedlichen Orten im Haus zum Kirschgarten laden dabei auch die Besuchenden zu einem Parcours durch die Institution ein.

Performer*innen: Juliette Uzor, Yadin Bernauer, Tibor Dhallu u.a.

Spielzeiten während der Kunsttage: Sa, 3.9., 12:30 Uhr und So, 4.9., 11:30 Uhr

Ort: Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27, 4051 Basel, 1. Stock

**Juliette Uzor (*1992, St. Gallen)** ist Künstlerin und Tänzerin. In ihrer Arbeit interessiert sie sich für persönliche und kollektive Bewegungen. Sie arbeitet hauptsächlich in kollaborativen und interdisziplinären Prozessen. Vor ihrem Abschluss in Zeitgenössischem Tanz an der La Manufacture in Lausanne 2019, studierte Juliette Kunst/Vermittlung und Kunstgeschichte in Bern und in Zürich. Sie zeigt ihre Arbeit in verschiedenen Räumen wie der Kunsthalle Zürich, der Kunsthalle St. Gallen, am Tanzhaus Zürich sowie in verschiedenen Off-Spaces. Sie hat unter anderem mit Eleanor Bauer, Isabel Lewis und Elie Autin zusammengearbeitet. Im Sommer 2021 sie war Teil des Performance Art Festivals in Freetown, Sierra Leone.

**LA LÉVITATION RÉELLE (2022)** – Camille Boitel / Cie L'immédiat

Der französische Zirkuskünstler Camille Boitel ist Akrobat, Tänzer, Schauspieler und Musiker. «La lévitation réelle» ist ein 15-minütiges Kurzstück, das für den öffentlichen Raum bestimmt ist. Im Zentrum steht eine intensive Auseinandersetzung mit Gewicht und dessen Auflösung durch Bewegung: dem Sich-fallen-Lassen. Vier Figuren finden sich mitten im Stadtraum zu einem Stück zusammen, welches die Realität aufgreift, sie verdreht und die Zuschauenden ganz unmittelbar und direkt anspricht.

In Kooperation mit dem Theaterfestival Basel

Ort: Unterer Rheinweg, an der Rheinpromenade, beim kHaus. Bei Regen in der Reithalle.

Spielzeiten während der Kunsttage: Do 1.9. – Fr 2.9., jeweils 16:00 – 17:00 & 19:00 – 20:00 Uhr, jeweils 3x

https://kunsttagebasel.ch/programm/boitel

**URBAN ENGENDERING** – Aylin Yildirim Tschoepe, Studierende der HGK FHNW & Universität Basel

Neue Narrativen zur Stadt durch multimodale Installationen:

Städte entstehen durch die Interaktion verschiedener konkurrierender Akteur:innen. Durch kontinuierliche Verhandlung kulturell konstruierter Hierarchien, wird die Rollenverteilung in einer Gemeinschaft und im städtischen Raum ständig verändert. Es ist dringend notwendig, über unsichtbare und routinemässige, anhaltende und entstehende diskriminierende Praktiken im städtischen Raum nachzudenken und Wissen darüber zu schaffen. Auf diese Weise können destruktive Machtstrukturen hinterfragt und Räume für emanzipative, performative und partizipative Praktiken ermöglicht werden.

Prof. Dr. Aylin Yildirim Tschoepe betrachtet in ihren Kursen zu «Urban Engendering» wie Stadträume aktiviert werden und untersuchte mit Studierenden der HGK FHNW und der Universität Basel verschiedene Räume auf intersektionale Machtverhältnisse um neue Narrative sichtbar zu machen. Die Ergebnisse wurden in visuellen Essays (Englisch und Deutsch) der Studierenden festgehalten, und wurden im Foyer Public des Theater Basel als multimodale Installation aufbereitet, um dort erstmals öffentlich präsentiert zu werden.

In verschiedenen Bereichen des Foyers haben Besuchende die Möglichkeit, sich die Installationen temporär anzueignen, sich in die Essays zu vertiefen, oder einen sicheren Raum für weitere Aktivitäten darin zu finden.

Visuelle Essays von: Pietro Vitali, Nuria, Vivian Nhieu, Frances Lucas, Laura Pol, Anna Zweifel, Nora Seebach, Linus Suter, Tomoko Latteier, Leta Honegger.

Zu Gast im Foyer Public und in Kooperation mit der HGK FHNW ICDP Innenarchitektur und Szenografie.

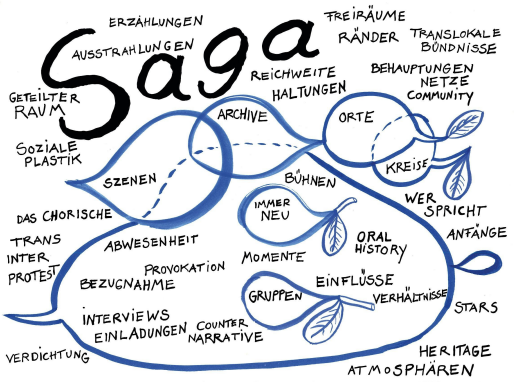
Ort: Foyer Public Theater Basel, Theaterstrasse 9, 4051 Basel

Zugänglich während der Kunsttage: Fr 2.9. – So, 4.9. jeweils 11:00–18:00

https://kunsttagebasel.ch/programm/urban-engendering

**REVOLVING HIS:TORIES**

Im VIA Studio wird eine von Chris Regn und Dorothea Rust moderierte Auswahl an Performance-Videos präsentiert, die in den vergangenen Jahren gesammelt wurden. Die Sammlung gibt einen Einblick in die Geschichte:n der Performancepraxis in der Schweiz.




«Revolving His:tories» ist einmalig und als dreiteiliges Projekt zur translokalen Performancegeschichte in der Schweiz konzipiert. Es gliedert sich in eine erste Phase der Recherche an unterschiedlichen Orten in der Schweiz, in eine zweite Phase mit Performances, Screenings und Talks im Museum Tinguely unter dem Titel «Bang Bang» und zum Abschluss in eine Publikation. Das Ziel ist, mit diesem Projekt einem breiten nationalen und internationalen kunstinteressierten Publikum mögliche Geschichten und Materialien der Performance Kunst zu präsentieren.

Ort: VIA Studio, Amerbachstrasse, 55a, 4057 Basel

**Einmalig** während der Kunsttage: Fr 2.9. 12:00

https://kunsttagebasel.ch/programm/revolving-histories

## KUNSTTAGE BASEL TALKS

Während der Kunsttage Basel wird der Innenhof des Hauptbaus des Kunstmuseums Basel zum Treffpunkt und Ort des Austausches. In Medienpartnerschaft mit **Radio X** veranstalten die Kunsttage Basel Mittags-Panels und über den Tag verteilt Interviews mit Kulturprotagonist:innen, die ebenfalls live vor Ort und am Radio mitverfolgt werden können. Am Samstagabend wird der Innenhof ausserdem mit Klängen lokaler Musiker:innen belebt.

**Mittags-Panels:**
Freitag, 2.9., 12:00: «Unruhig bleiben: kritisieren, diskutieren, transformieren». Mit u.a.:

- Seraina Dür (Kunstvermittlerin und Künstlerin)
- Dominique Grisard (Leiterin Swiss Center for Social Research, Co-Leitung The Art of Intervention, Vorstandsmitglied Verein Kunsttage Basel)
- Anna Schürch (Dozentin und Forscherin im Bereich Art Education/Kunstpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK)
- Andrea Zimmermann (Co-Leitung The Art of Intervention, Projektleitung «Diversitätsmonitoring in Kulturorganisationen», Projektleitung «Geschlechterverhältnisse in Schweizer Kulturbetrieben» (Uni Basel, PH, CSR)

Samstag, 3.9., 12:00: «We are one. Neue Aufgaben für die Kunst?» Mit:

- Sabine Himmelsbach (Direktorin HEK - Haus der Elektronischen Künste und Kuratorin «Earthbound - Im Dialog mit der Natur»)
- Martina Huber (Gründerin der Initiative «We are AIA Awareness in Art», Kuratorin)
- Vera Sacchetti (Kuratorin, Kritikerin, Koordinatorin «Driving the Human. Sieben Prototypen für eine ökosoziale Erneuerung»)
- Aylin Tschoepe (Dozentin FHNW HGK, Architektin, Stadtanthropologin)

Sonntag, 4.9., 12:00: «Performance Now». Mit:

- Madeleine Amsler (Kuratorin, Kunsthistorikerin, Dozentin HKB)

- Sandro Lunin (Künstlerischer Leiter Kaserne und Theaterfestival Basel)
- Chris Regn (Künstlerin, Kuratorin, Initiatorin Translokale Performancegeschichte:n)
- Jules Pelta Feldman (Postdoctoral fellow des Projektes «Performance: Conservation, Materiality, Knowledge»)

**Interview-Gäste ab 14 Uhr zu jeder vollen Stunde. Programm wird Ende August auf der Website aufgeschalten.**

Ort: Kunstmuseum Basel | Hauptbau, Innenhof, St. Alban-Graben 16, 4051 Basel. Ggf. auf dem Dreispitz-Areal

Zugänglich während der Kunsttage: Fr, 2.9., 12:00 – 15:30 (Innenhof Kunstmuseum Basel, danach sendet Radio X aus seinem Studio im Dreispitz), Sa 3.9. & So 4.9. 12:00 – 18.00 (Kunstmuseum Basel)

https://kunsttagebasel.ch/programm/kunsttage-basel-talks

**RUNDGÄNGE**

Ausgewählte Kurator:innen und Künstler:innen werden zu den Kunsttagen selbst erarbeitete Kunstspaziergänge anbieten. Jede Tour steht unter einem bestimmten, übergeordneten Thema und führt während zwei Stunden zu 4-5 verschiedenen künstlerischen Positionen. Die Rundgänge bieten die Möglichkeit in einen Dialog zu treten und gemeinsam ausgewählte Institutionen der Kunsttage Basel zu entdecken.

Die Art Lab Alumni der Fondation Beyeler bieten ausserdem dialogische Peer-to-Peer-Rundgänge für Jugendliche durch die Kunsttage Basel an.

Gratis und Auf Anmeldung. Fr, 2.9. – So, 4.9.

https://kunsttagebasel.ch/institutionen/vermittlung-sharing-movements

**Kunsttage Basel: «Sharing Movements. Projekte im öffentlichen Raum»**
**1. – 4. September 2022**

Ausgewählte Stationen aus «Sharing Movements. Projekte im öffentlichen Raum» am Donnerstag und Freitag:

Tour Donnerstag, 1. September 2022

| **18:00 Uhr** |
|---|
| FLEURI – Eveline Wüthrich |
| Mit «fleuri» (2022) entsteht an einem versteckten Ort in der Innenstadt ein Blumenfeld, das als kleine Oase jenseits von Arbeit und Konsum zum Verweilen einlädt. Als künstlerische Intervention stellt «fleuri» die Frage nach vegetabiler Zeit im urbanen Kontext, nach der Grenze zwischen Kunst und Natur, zwischen Stadt und Natur. Das Blumenfeld wird mit einem Netzwerk von gleichgesinnten Kolleg:innen realisiert und aktiviert. |
| Ort: Kunstmuseum Basel, Eingang Garageneinfahrt zwischen, St. Alban-Graben 10 und 16, 4051 Basel |
| Zugänglich/Spielzeiten während der Kunsttage: Do, 1.9., 18:00-20:00 Uhr, Fr 2.9. – So, 4.9., 10:00-18:00 Uhr |
| https://kunsttagebasel.ch/programm/wuethrich |

| **19:00 Uhr** |
|---|
| HUDDLE – Simone Forti |
| Simone Forti gehört zu den grossen Pionieren der Performancebewegung ab den 1960er Jahren. Anlässlich der Kunsttage Basel wird nun die Arbeit Huddle ein weiteres Mal nach einigen Jahren zusammen mit Performer:innen aus der Region an drei unterschiedlichen Orten aufgeführt – ein starkes Sinnbild für eine aufeinander eingehende Gemeinschaft.<br><br>Simone Forti. Huddle, 1961. Performance. 10 min. The Museum of Modern Art, New York. Committee on Media and Performance Art Funds. © 2022 The Museum of Modern Art, New York. In Kooperation with Kunsthaus Baselland.<br><br>Die Performance ist urheberrechtlich geschützt. Pressebilder sind auf Anfrage verfügbar. |

| |
|---|
| Do, 1.9., 19 Uhr, Claraplatz, vor Clarakirche (Wetterbedingte Programmänderungen vorbehalten) |
| Zugänglich/Spielzeiten während der Kunsttage: Fr, 2.9., 10 Uhr, Schalterhalle Bahnhof SBB / Sa, 3.9., 16.30 Uhr, Basel Pavillon, Dreispitz |
| https://kunsttagebasel.ch/programm/forti |

| |
|---|
| **19:30 Uhr** |
| LA LÉVITATION RÉELLE – Camille Boitel / Cie L'immédiat |
| Der französische Zirkuskünstler Camille Boitel ist Akrobat, Tänzer, Schauspieler und Musiker. «La lévitation réelle» ist ein 15-minütiges Kurzstück, das für den öffentlichen Raum bestimmt ist. Im Zentrum steht eine intensive Auseinandersetzung mit Gewicht und dessen Auflösung durch Bewegung: dem Sich-fallen-Lassen. Vier Figuren finden sich mitten im Stadtraum zu einem Stück zusammen, welches die Realität aufgreift, sie verdreht und die Zuschauenden ganz unmittelbar und direkt anspricht.<br><br>In Kooperation mit dem Theaterfestival Basel |
| Ort: Unterer Rheinweg, an der Rheinpromenade, beim kHaus. Bei Regen in der Reithalle der Kaserne. |
| Zugänglich/Spielzeiten während der Kunsttage: Do 1.9. – Fr 2.9., jeweils 16:00 – 17:00 & 19:00 – 20:00 Uhr, jeweils 3x |
| https://kunsttagebasel.ch/programm/boitel |

Tour Freitag, 2. September 2022

| **11:00 Uhr** |
| --- |
| URBAN ENGENDERING. Aylin Yildirim Tschoepe, Studierende der HGK FHNW & Universität Basel |
| Neue Narrativen zur Stadt: Durch visuelle Essays werden urbane Räume auf Zuschreibungen und intersektionale Machtverhältnisse untersucht. Das installative Format ermöglicht Besuchenden unterschiedliche Zugänge.<br><br>Zu Gast im Foyer Public. |
| Ort: Foyer Public Theater Basel, Theaterstrasse 9, 4051 Basel |
| Zugänglich während der Kunsttage: Fr 2.9. – So 4.9. jeweils 11:00–18:00 |
| https://kunsttagebasel.ch/programm/urban-engendering |

| **12:00 Uhr** |
| --- |
| REVOLVING HIS:TORIES |
| Im VIA Studio wird eine moderierte Auswahl von Performance-Videos präsentiert, die in den vergangenen Jahren gesammelt wurden. Die Sammlung gibt einen Einblick in die Geschichte:n der Performancepraxis in der Schweiz, |
| Ort: VIA Studio, Amerbachstrasse, 55a, 4057 Basel |
| **Einmalig** während der Kunsttage: Fr 2.9., 12:00 |
| https://kunsttagebasel.ch/programm/revolving-histories |

| **14:00 Uhr** |
| --- |
| KUNSTTAGE BAEL TALKS |
| während der Kunsttage Basel wird der spektakuläre Innenhof des Hauptbaus des Kunstmuseums Basel zum Treffpunkt und Ort des Austausches der städtischen und nationalen Kunstszene. In Medienpartnerschaft mit Radio X veranstalten die Kunsttage Basel Mittags-Panels und über den Tag verteilt Interviews mit Kulturprotagonist:innen, die live vor Ort und am Radio mitverfolgt werden können.<br><br>**Interview-Gäste Freitag, 2.9.:** |

| |
|---|
| 14:00 Julia Hegi und Antonia Truniger über ihre Ausstellung «Who can hear the monster speak?» im Kunstforum Baloise Park<br><br>15:00 Vittorio Santoro und Daniel Kurjaković über die Echtzeit-Aktivität «I was / But I am» im Rahmen von «Sharing Movements» |
| Ort: Kunstmuseum Basel \| Hauptbau, Innenhof, St. Alban-Graben 16, 4051 Basel. Ggf. auf dem Dreispitz-Areal |
| Zugänglich während der Kunsttage: Fr, 2.9., 12:00 – 15:30, Sa 3.9. & So 4.9. 12:00 –18.00 |
| https://kunsttagebasel.ch/programm/kunsttage-basel-talks |

| **14:00 Uhr** |
|---|
| WEAVING THROUGH THE CITY, TURNING WHEELS IN THE THICKET –<br>Brigham Baker |
| In Begleitung von Brigham Baker und eingeladenen Gästen finden geführte Spaziergänge von der Peripherie zur Innenstadt statt. Durch Sammeln und gemeinsame Gespräche werden partizipative Einsichten in die urbane Landschaft und ihre verwobenen und flüchtigen Strukturen ermöglicht. Anschliessend wird das Gesammelte zusammen weiterverarbeitet und zu einem kollektiven Objekt gebunden.<br><br>**Tour 1: Fr, 2.9.,** Spaziergang 14.00 - 15.30 Uhr; Start: Artachment, Hochbergerstrasse 165, Basel - Endpunkt und Workshop ab 15:30 Uhr im Museum der Kulturen<br><br>Tour 1 ist begleitet vom Künstler und von der Stadtforscherin Aylin Yildirim Tschoepe, deren Interessensgebiete im Bereich Anthropologie, Gender Studies und Architektur liegen.<br><br>Tour 2: So, 4.9., Spaziergang 12.00 - 13.30 Uhr; Start: Palazzina, Baslerstrasse 321, Allschwil - Endpunkt und Workshop ab 13:30 Uhr im Museum der Kulturen<br><br>Spaziergang und Workshop können jeweils auch einzeln besucht werden. Für den Walk werden bequeme Schuhe empfohlen. |
| Durchführungen während der Kunsttage: Fr 2.9., 14:00 & So 4.9., 12:00 |
| https://kunsttagebasel.ch/programm/baker |

| **16:00 Uhr** |
|---|
| FFFFFFERMENT KIOSK – fffff |

| |
|---|
| Mariana Murcia, Laurie Mlodzik und Leah Nehmert befüllen und bespielen den Keck Kiosk als Fermentations-Bibliothek, Börse und Bühne. Alle Interessierten sind täglich eingeladen vorbeizukommen und mitzumachen, beim Konsumieren, Erweitern und Erleben dieser mikrobiellen Welt. Mehr Informationen zum Spezialprogramm: Instagram-Channel @f.f.f.f.f.fermentation |
| Ort: Keck Kiosk, Klybeckstrasse 1c, 4057 Basel |
| Zugänglich während der Kunsttage: Fr 2.9. – So 3.9., 10:00 –18:00 |
| https://kunsttagebasel.ch/programm/fffff |

| **17:00 Uhr** |
|---|
| I WAS / BUT I AM – Vittorio Santoro |
| Die Echtzeit-Aktivität «I was / But I am» (2019/2022) ist inspiriert von Darryl Pinkneys Adaption von «Orlando», einem Monolog in drei Teilen, basierend auf dem bekannten gleichnamigen Roman von Virginia Woolf und inszeniert von Robert Wilson. Der Roman erzählt die Geschichte eines Jungen, der zu einem Mann wird und sich dann in eine Frau verwandelt und aus dieser Perspektive das Leben fortsetzt. Meine Echtzeit-Aktivität verwendet den ersten und den letzten Satz dieser Adaption. (Vittorio Santoro)<br><br>«I was / But I am» wird im Rahmen der Kunsttage erstmals als 24-stündige Version gezeigt:<br><br>Fr 14:00 – 17:00 Freilagerplatz<br><br>**Fr 17:00 – 20:00 Proberaum Sinfonieorchester Basel, Picassoplatz 2**<br><br>Fr 20:00 – 23:00 Claramatte<br><br>Fr 23:00 – 02:00 Theaterplatz<br><br>Sa 02:00 – 05:00 Barfüsserplatz, vor Barfüsserkirche<br><br>Sa 05:00 – 08:00 Innenhof Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16<br><br>Sa 08:00 – 11:00 Letziplatz<br><br>Sa 11:00 – 14:00 Claramatte |
| Spielzeiten während der Kunsttage Basel: Fr 2.9., 14:00 durchgehend bis Sa 3.9., 14:00 |
| https://kunsttagebasel.ch/programm/santoro |